

Niederschrift BAU/018/2011

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Bauausschusses der Stadt Rheine
am 31.03.2011

Die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzender
------------------------	-----	--------------------------------

Mitglieder:

Herr Matthias Auth	CDU	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Wilfried Grottendieck	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Heinrich Hagemeyer	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Herr Bernhard Kleene	SPD	Ratsmitglied
Herr Peter Kölker	SPD	Sachkundiger Bürger
Frau Birgit Marji	Alternative für Rheine	Ratsmitglied
Herr Paul-Dieter Michalski	SPD	Sachkundiger Bürger
Frau Theresia Nagelschmidt	CDU	Ratsmitglied
Herr Thomas Oechtering	CDU	Ratsmitglied
Frau Theresia Overesch	CDU	Ratsmitglied
Herr Antonius van Wanrooy	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Detlef Weßling	SPD	Ratsmitglied
Herr Johannes Willems	FDP	Ratsmitglied
Herr Heinrich Winkelhaus	Alternative für Rheine	Sachkundiger Bürger

beratende Mitglieder:

Herr Claus Meier		Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung
Herr Heinz Werning		Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat

Vertreter:

Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Vertretung für Herrn Michael Schaefer
Herr Paul Hartmann	CDU	Vertretung für Herrn Hermann-Josef Kohnen

Gäste:

Herr Josef Lucas		Vorstand TBR
Herr Thomas Roling		Mitarbeiter der TBR

Verwaltung:

Herr Jan Kuhlmann		Erster Beigeordneter
Herr Werner Schröer		Fachbereichsleiter FB 5
Frau Claudia Kurzinsky		Produktverantwortliche Hochbau
Herr André Löckener		FB 5, Projektmanage- ment Bahnflächen
Herr Stefan Sloop		Produktverantwortlicher Vermessung
Frau Martina Wietkamp		Schriftführerin

Es fehlen:

Mitglieder:

Herr Hermann-Josef Kohnen	CDU	Vertretung durch SB Hartmann
---------------------------	-----	---------------------------------

beratende Mitglieder:

Herr Michael Schaefer	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Vertretung durch SB H. Börger
-----------------------	-----------------------	----------------------------------

Herr Kadir Yalcin	Sachkundiger Einwohner f. Integrationsrat
Herr Hartmut Klein	Sachverständiger Bürger f. Baudenkmalpflege
Herr Dr. Lothar Kurz	Sachverständiger Bürger f. Bodendenkmalpflege

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung am 17.02.2011

Herr Hagemeier bezieht sich auf die Information zum Kreisverkehr Lingener Damm und erklärt, er vermisse in der Niederschrift seine Aussage, dass die jeweiligen Stadtteilbeiräte bzw. die Anlieger von Kreisverkehren aufgefordert werden sollen, deren Pflege zu übernehmen.

Herr Brauer und Frau Nagelschmidt erklären sich bereit, diese Aussage in den Stadtteilbeirat Schotthock zu transportieren.

Die Niederschrift zur Sitzung am 17.02.2011 wird entsprechend ergänzt.

Weitere Änderungs- oder Ergänzungswünsche werden nicht vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 17.02.2011 gefassten Beschlüsse

Herr Schröder verliest den folgenden Bericht der Verwaltung:

Bericht der Verwaltung im Bausausschuss am 31.03.2011 aus der öffentlichen Sitzung vom 17.02.2011

TOP	Antragssteller / Vortragender	Anliegen	Stellungnahme / Arbeitsauftrag	Antwort
14	Herr Hagemeier	Herr Hagemeier weist auf Fahrbahnschäden auf der Schleupestraße vor der Bahnstrecke hin.	Herr Forstmann sagt eine Klärung zu.	Hier sind im vergangenen Jahr einige Schäden behoben worden. Die Fahrbahnschäden direkt vor der Bahnstrecke sind durch die Frostschäden in diesem Jahr neu entstanden. Die Schäden werden in Kürze repariert.

3. Informationen

3.1 Information zur Eingabe des Stadtteilbeirates Gellendorf zu den Leuchten auf dem Gehweg entlang der Elter Straße

Herr Schröder und Herr Kuhlmann informieren, dass eine Versetzung der zur Diskussion stehenden Leuchten Kosten in Höhe von mindestens ca. 4.000 Euro verursachen würde, wobei fraglich sei, ob diese den Umsetzungsvorgang heil überstehen würden. Seitens der Verwaltung werde daher vorgeschlagen, die Leuchten an ihrem Platz zu belassen und diese deutlich zu markieren. Auf Nachfrage durch Herrn Berardis erklären sie, dass Mittel aus dem Konjunkturpaket II für eine solche Maßnahme nicht zur Verfügung stehen.

3.2 Aufgabe von Standorten für öffentliche Telefonzellen durch die Telekom

Herr Schröder verliest ein Schreiben der Telekom, wonach folgende Standorte für öffentliche Fernsprecheinrichtungen mangels Kundeninteresse aufgegeben werden sollen:

Berbomstiege
Elpersstiege
Felsenstraße
Mittelstraße
Ludgeristraße
Heriburgstraße
Osnabrücker Straße
Bergstraße
Industriestraße
Neuenkirchener Straße
Salinenstraße
Frankenburgstraße
Bonifatiusstraße
Elter Straße
Kopernikusstraße
Hassenbrockweg
Nahrodter Str.

Die Mitglieder des Bauausschusses nehmen die Information zur Kenntnis.

3.3 Kreisverkehr in Mesum L578/K66

Herr Schröder zeigt anhand des Beamers eine Zeichnung und erläutert, dass der Gartenbaubetrieb A. Ossege aus Emsdetten an die Verwaltung den Vorschlag gerichtet habe, den Kreisverkehr in Mesum auf eigene Kosten zu bepflanzen und zu pflegen. Seitens der Verwaltung sei dieser Vorschlag positiv aufgenommen worden. Herrn Ossege sei die Erlaubnis zur Aufstellung einer Werbetafel für seinen Betrieb in angemessener Größe in Aussicht gestellt worden.

Die Mitglieder des Bauausschusses nehmen die Informationen zur Kenntnis. Weitere Informationen erfolgen nicht.

4. Eingaben

4.1 Eingabe Kreisverkehr Sonnenstraße/Windmühlenstraße

Herr Schröder bezieht sich auf eine Eingabe zum Bau eines Kreisverkehrs. Seitens einer Bürgerinitiative sei der Vorschlag gemacht worden, den Kreisverkehr, der für das Jahr 2014 zur Ausführung im Investitionsprogramm stehe, in rel. einfacher Ausführung lediglich als Fahrbahnmarkierung zu erstellen. Er weist darauf hin, dass allerdings einige Umbauten hierfür erforderlich seien. Herr Schröder kündigt die Fertigung einer Vorlage für den Bauausschuss an.

Herr Kuhlmann ergänzt, dass die Erstellung eines wie vorgeschlagen einfacher und damit kostengünstiger gehaltenen Kreisverkehrsplatzes evtl. zeitlich vorgezogen werden könnte, um die gerade für Kinder gefährliche Situation an dieser Stelle zu entschärfen. Seitens der Verwaltung werde der Vorschlag eingehend geprüft. Er verweist auf die zu fertigende Vorlage.

4.2 Eingabe Bartusel ua. Zur Aufhebung der Baumschutzsatzung

Herr Schröder verweist auf die Eingabe und bittet die Mitglieder des Bauausschusses um ein Votum, wie weiter verfahren werden solle.

Seitens der Fraktionen wird darauf verwiesen, dass zunächst dieses Thema zunächst fraktionsintern zu diskutieren sei. Ein Votum könne in dieser Sitzung da-

her nicht erfolgen.

Bewohner kleinerer Baumriesen-Grundstücke im Stadtteil Hauenhorst
 48432 Rheine-Hauenhorst, März 2011
 Ansprechadresse: Bartusel, Hainbuchenweg 49

Frau Bürgermeisterin Dr. Kordfelder
 Rat der Stadt Rheine

VV	BM	I	II	K	
Stadt Rheine					
08. MRZ. 2011					
VV I					
TNR					

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin
 Sehr geehrte Damen und Herren

Wir Unterzeichner/innen beantragen, die Baumschutzsatzung aufzuheben.

Wir wohnen im Stadtteil Hauenhorst auf kleineren Grundstücken, auf denen ausgewachsene Bäume, vornehmlich Eichen, stehen; diese haben einen Umfang von über 80 cm. Die Baumriesen beeinträchtigen uns auf beengten Flächen über ein erträgliches Maß. Sie verursachen übers ganze Jahr erheblichen Arbeitsaufwand, der von Älteren, Behinderten oder alleinerziehenden Müttern nicht geleistet werden kann. Es entstehen steigende Fremdpflegekosten. Hygienische und gesundheitliche Gefährdungen, erhebliche Beeinträchtigungen der Wohnqualität, spürbare Minderung des Wiederverkaufswerts unserer Immobilien sind Folgen dieser Riesenbäume auf kleinen Wohngrundstücken.

Anfang Februar riss der doch mäßige Sturm am Platanenweg einen Baum in halber Höhe ab und warf die riesige Baumkrone auf die Straße. Es war Nacht und niemand wurde verletzt. Schon lange beobachten wir die immer höher wachsenden Baumriesen mit ihren unsere Dächer überragenden baumstarken Ästen, die angesichts der immer häufiger und stärker wehenden Stürme eine drohende Gefahr sind für Leib und Leben, aber auch für Häuser, Straßenverkehr und Sachen.

Wir halten den Baumschutz für eine wichtige umweltpolitische Aufgabe. Doch erst kommen die Menschen, danach die Bäume. Nicht jeder Baum soll entfernt, manche nur gestutzt werden – aber für jeden Eingriff müssen Anträge gestellt und nach Maßgabe des Zuständigen aus dem Amt ausgeführt werden. Das ist eine überflüssige, ja unwürdige Bevormundung mündiger Bürger, die zudem auch noch Steuergeld kostet, das eingespart und für wirklich sinnvolle ökologische Maßnahmen verwendet werden kann.

Wir mündigen Bürger/innen sind der Meinung, jede/r Grundstücksbewohner/in weiß selbst am besten, was er/sie tun und bezahlen kann. Er/Sie soll auf ihrer/seiner ohnehin bescheidenen Fläche nach ihrer/seiner Fassung gestalten können. Wir wollen uns endlich auch an properen Vorgärten und erholsamen Wohngärten erfreuen können. Baumriesen gehören in die freie Natur oder Parks.

Welche zahlreichen Probleme durch die Eichen auf uns zukommen würden, konnten wir erst kennen lernen, als wir auf unserem Grundstück durch Wohnen Erfahrungen sammeln mussten. Bei über 1000 Wohneinheiten in Hauenhorst stehen auf über 95% keine geschützten Bäume. Damit dokumentiert die überwältigende Mehrheit der Bürgerschaft eindrücklich ihren politischen Willen zu diesem Problem. Nachdem die Satzung geändert worden war, konnte keine Fällorgie bei Koniferen oder Birken beobachtet werden; diese Baumarten sind nach wie vor dominierend. Ökologisch wertvollste Bäume sind aber immer noch Obstgehölze jeder Art. Ökologisch schädlichste Bäume in Gärten sind hingegen Eichen.

Durch den Zwang einer Satzung wird letztlich jede/r überlegen, ob man einen satzungsgeschützten Baum anpflanzen soll. Wir haben im Ort keine einzige absichtlich gepflanzte Eiche auf Wohngrundstücken gefunden; man fühlt sich von der Satzung bedroht und pflanzt auf keinen Fall geschützte Baumarten. Damit wirkt die Baumschutzsatzung zweifellos kontraproduktiv, weil sie das Anpflanzen unter Schutz gestellter Baumarten verhindert.

Wir wissen, dass in vielen Städten die Satzungen deshalb wieder abgeschafft worden sind, zum Beispiel in der Stadt Greven. Weitere Begründungen waren dort u.a. die sehr geringen Fallzahlen, Verwaltungsaufwand und Kosten.

gez.: 2 Unterschriftenlisten mit Bewohner-Unterschriften von 19 betroffenen Haushalten

Straße	Hausnummer	Name
Platanenweg:	11	Hövelmann-Weiß
	13	Reuter
	16	Westhues
	17	Evers
	19	Suhre
	27	Lesting
	29	Bülter
Kastanienstraße:	10	Niemeier
Hainbuchenweg:	25	Röttger
	27a	Schäfer
	27b	Pehlivan
	29a	Bülter
	29b	Böggemann
	39	Middelhoff
	49	Bartusel
Akazienstraße:	11	Köller
	24	Bröer
	26	Deckert
	28	Welsch

weitere 3 Anlagen

4.3 Eingabe Stadtteilbeirat Bentlage/Wadelheim/Wietesch/Schleupe zur Verkehrssituation auf der Heinrichstraße

Herr Schröder verweist auf die Eingabe des Stadtteilbeirates und erläutert den bisherigen Verfahrensstand. Seitens der Verwaltung werde die Bitte der Anwohner, für eine Verkehrsberuhigung in ihrer Straße zu sorgen, derzeit geprüft. Er verweist allerdings darauf, dass es bereits umfangreichen Schriftverkehr mit der Verwaltung in der o.g. Angelegenheit ge-

be.



Karl-Heinz Brauer
Dietrichstraße 41
48429 Rheine

Stadtteilbeirat
Bentlage, Wadelheim,
Wietesch, Schleupe
Vorstand Tel. 12794

Sehr geehrter Herr Brauer,

Ich möchte Sie als Vorsitzender des Bauausschuss, in meiner Funktion als Vorsitzender des Stadtteilbeirats Bentlage, Wadelheim, Wietesch, Schleupe ansprechen.

Einige Anwohner der Heinrichstraße (Sprecher dieser Interessengemeinschaft ist Herr Walzel Heinrichstr.10) haben den Stadtteilbeirat um Hilfe bzw. Unterstützung geben.

Wie Sie den in der Anlage beigefügten Schriftverkehr entnehmen können, bemühen sich die Anwohner mit einer Eingabe an die Verwaltung, seit längerer Zeit um eine Verbesserung der Verkehrssituation an der Heinrichstr.

Der Stadtteilbeirat hat den Anwohnern seine Unterstützung als Vermittler zugesagt.

In der Zwischenzeit haben wir sowohl Gespräche mit Herr Walzel und Herr Elbers (FB 3 Recht und Ordnung) geführt.

Herr Walzel führt an das aufgrund der geänderten Verkehrsführung (Abhängung Hünenborgstr.) bzw. Umbaumaßnahmen (Signalanlage Neuenkirchener Str.) der Durchgangsverkehr in der Heinrichstr. in den letzten Jahren erheblich gestiegen, und sich mit dem Charakter einer Wohnstraße nicht mehr verträglich gestaltet.

Aus dem Gespräch mit Herrn Elbers habe ich mitgenommen, das alle Mittel der Verwaltung ausgeschöpft seien, und eine von den Anwohnern vorgeschlagene Lösung auch aufgrund von Präzedenzfällen nicht möglich sei, jedoch eine Eingabe an den Bauausschuss eine Alternative darstelle.

Für die Argumente beider Seiten hat der Stadtteilbeirat Verständnis, es sollten jedoch nicht nur Richtlinien und Präzedenzfälle in Betracht gezogen werden, hier sind evtl. kleine Schritte die eine Veränderung bzw. Beruhigung der Verkehrssituation ermöglichen, gerade für die betroffenen Anwohnern besonders wichtig.

Der Stadtteilbeirat bittet Sie um Prüfung ob abweichend von der Vorgaben und Richtlinien der Verwaltung eine einvernehmliche Lösung gefunden werden kann.

Für weitere Gespräche steht Ihnen der Stadtteilbeirat und Herr Walzel(die Anwohner) gern zur Verfügung.

Über eine kurze Rückmeldung zur weiteren Vorgehensweise würde ich mich bedanken.

Freundliche Grüsse

Georg Jobst Vors. Stadtteilbeirat BWWS

Rheine, 28.12.2009

Unterschriftenaktion

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

unser Anliegen entnehmen Sie bitte aus beiliegender Begründung.

Wir hoffen auf kurzfristige Verbesserungen und sind gerne bereit, bei Lösungen mit zu wirken.

Die Anwohner der Heinrichstraße 5 – 14 bitten um Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für ein erfolgreiches Jahr 2010
verbleibe ich

Helmut Walzel

**5. Mündlicher Bericht zur Entwicklung des Grundstücksmarktes in der Stadt Rheine - Grundstücksmarktbericht 2011
Vorlage: 117/11**

Herr Sloot berichtet anhand einer per Beamer gezeigten Präsentation über die Entwicklung des Grundstücksmarktes in Rheine und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt die Ausführungen zum Grundstücksmarktbericht 2011 **zur Kenntnis**.

**6. Einziehung von Teilstücken der Hünenborgstraße
Vorlage: 104/11**

Herr Hagemeyer verweist auf die zahlreichen Diskussionen und Anhörungen zu dieser Angelegenheit und schlägt vor, das Verfahren heute zum Abschluss zu bringen, an einer Weiternutzung des Teilstückes bestehe kein öffentliches Interesse.

Auf Nachfrage, wie mit dem Teilstück weiter verfahren werden solle, wird seitens der Verwaltung erklärt, dass ein Verkauf oder eine Verpachtung der Grundstücke bisher nicht vorgenommen wurde. Eventuell müsse der Zugang gesperrt werden, ein Rückbau sei auf jeden Fall sehr teuer. Zum weiteren Verfahren wird in der nächsten Sitzung eine Information erfolgen.

Beschluss:

Die vorgebrachten Einwendungen gegen die Absicht der Stadt Rheine zwei Teilstücke der Hünenborgstraße, Gemarkung Rheine-Stadt, Flur 119, Flurstück 598 tlv. und 642 tlv., einzuziehen, werden zurückgewiesen.

Einziehungsbeschluss:

Die zwei Teilstücke der Hünenborgstraße, Gemarkung Rheine-Stadt, Flur 119, Flurstück 598 tlv. und 642 tlv., werden hiermit gem. § 7 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NW) eingezogen, weil überwiegende Gründe des öffentlichen Wohles für die Beseitigung vorliegen und eine Verkehrsbedeutung nicht mehr gegeben ist.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**7. Stellplatzanlage Humboldtplatz (53014-852)
Vorlage: 094/11**

Seitens der Verwaltung wird die neue Planung zur Erstellung der Stellplatzanlage vorgestellt. Auf Nachfrage wird versichert, dass diese Planung mit dem Hotelbetreiber abgestimmt worden sei. Ein Stellplatz für Fahrzeuge von gehbehinderten Menschen werde auch weiterhin vorgehalten, die Möglichkeit, einen Bus vorzufahren sei ebenfalls gegeben. Der Investor beteilige sich zu etwa 50 % an den Kosten, mit dem Bau des Geschäftshauses könne nach Entscheidung über den

Bauantrag und nach Anpassung des Kaufvertrages begonnen werden. Danach werde der Parkplatz erstellt.

Beschluss:

Der Bauausschuss stimmt der geänderten Planung zum Umbau der Stellplatzanlage zwischen City-Club-Hotel und Wohn- und Geschäftshaus „Pro Urban“ zu und beschließt folgende Herstellungsmerkmale:

1. Fahrbahn und Stellplätze in Betonsteinpflaster, Farbe anthrazit, Unterbau Bauklasse IV
2. Markierung der Stellplätze mit weißen Pflastersteinen
3. Einfassung der Pflasterfläche mit Bordsteinen in Beton
4. Entwässerung der befestigten Flächen durch den Einbau von Rinnen und Einläufen mit Anschluss an die vorh. Grundleitung
5. Beleuchtung, Mastleuchten, Fa. Hess, Novara S
6. Baumbepflanzung, Hochstamm, StU 20 – 25 cm

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 8. Nadigstraße - 2. Bauabschnitt (53014-3522)
im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. L12,
Kennwort: "Felsenstraße"**
- I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger**
 - II. Festlegung der Herstellungsmerkmale**
- Vorlage: 099/11**

Herr Schröder verliest den angehängten Vermerk zur Problematik der Abrechnung.

Frau Overesch verweist auf die für Kinder gefährliche Situation an der Einmündung zur Felsenstraße. Sie fragt nach Möglichkeiten, diese Gefahrensituation zum Beispiel durch Aufstellung von „Stopp“-Schildern zu entschärfen.

Herr Schröder erklärt, der Ausbau der Felsenstraße sei für das Jahr 2012 geplant. Im Rahmen dieser Ausbauplanung werde ein Gehweg auf der Straßenseite zum Baugebiet hin vorzusehen sein. Er kündigt an, den Beschilderungsvorschlag an den zuständigen Arbeitskreis weiterzuleiten.

Herr Hagemeier fragt, ob es richtig sei, dass für diesen Bereich alle gebauten Teileinrichtungen seit dem Jahr 1967 umgelegt und abgerechnet seien?

Herr Schröder bestätigt dieses.

Stadt Rheine
Die Bürgermeisterin
- FB 5.8 / Go -

Rheine, den 31.03.2011

Vermerk

Nadigstraße

Am **11.01.1967** wurde zwischen der damaligen Gemeinde links der Ems und der Allianzlebensversicherungs AG im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben im Bebauungsplangebiet Nr. L 12 „Felsenstraße“ (Hochhäuser) ein Vertrag über die Ablösung von Erschließungsbeiträgen geschlossen.

In diesem Vertrag hat sich die Gemeinde l.d.E. verpflichtet, die an das Baugrundstück angrenzenden Straßen (Dutumer Straße, Felsenstraße, **Nienbergstraße = heute Nadigstraße**) innerhalb eines bestimmten Zeitplanes herzustellen. Nach diesem Zeitplan war die Nienbergstraße (heute Nadigstraße) bis zur Fertigstellung des Hochhauses endgültig herzustellen.

Die Gemeinde l.d.E. hat damals die im BPlan ausgewiesene 9 m breite Straßenparzelle wie folgt hergestellt:

- 1,75 m Gehweg entlang der Bebauung
- 6,50 m asphaltierte Fahrbahn
- 0,75 m unbefestigter Seitenstreifen entlang der unbebauten Straßenseite (Außenbereich)
- Beleuchtungseinrichtungen
- Straßenentwässerung mit Rinnen und Einläufen

Damit war nach den Bestimmungen des Ablösungsvertrags die Nienbergstraße (heute Nadigstraße) in diesem Bereich als selbständige einseitig anbaubare Erschließungsanlage erstmalig hergestellt.

Die Anlage ist heute nach ca. 40 Jahren infolge bestimmungsgemäßer Benutzung verschlissen. Die Erneuerung (nochmalige Herstellung) erfolgt durch die Herstellung einer gleichwertigen, jedoch andersartigen Anlage in Form eines verkehrsberuhigten Bereichs.

Für diese „nochmalige Herstellung“ werden Straßenbaubeiträge nach dem KAG NRW erhoben. Es handelt sich um eine Anliegerstraße. Der Anteil der Anlieger beträgt 70 % der beitragsfähigen Kosten.

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger

Der Bauausschuss nimmt zur Kenntnis, dass während der Offenlage keine Änderungswünsche vorgetragen wurden.

Zu II: Festlegung der Herstellungsmerkmale

Der Bauausschuss beschließt nachfolgende Herstellungsmerkmale/Ausbaumerkmale für den Ausbau der „Nadigstraße“ 2. Bauabschnitt (Höhe Wieckstraße bis Felsenstraße) im Bereich des Bebauungsplanes Nr. L12, Kennwort: „Felsenstraße“.

Nadigstraße (Verkehrsberuhigter Bereich)

Es ist ein Ausbau als Verkehrsberuhigter Bereich vorgesehen.

a) befahrbarer und fußläufiger Bereich:

Pflasterung eines niveaugleichen Verkehrsberuhigten Bereiches innerhalb der vorgegebenen Straßenparzelle, bestehend aus einer befahrbaren Mischfläche in grauem bzw. rotem Betonrechteckpflaster, d= 8 cm, mit Unterbau, Bauklasse V

b) Parken:

Pflasterung von 2,0 m breiten Parkständen (Längsaufstellung) in Betonsteinpflaster anthrazit, d= 8 cm, mit Unterbau

c) Begrünung:

Grünbeete mit Straßenbaumbepflanzung und Unterpflanzung zur Verschwenkung der Mischfläche und zur Gliederung der Parkplätze

Grünbeet ohne Straßenbaumbepflanzung im Bereich der Einmündung zur Felsenstraße

d) Entwässerung:

Straßenentwässerung mittels Straßenabläufen in 30 cm breiten Entwässerungsrinnen mit Anschluss an den vorhandenen Mischwasserkanal

e) Straßenbeleuchtung:

Betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung (Seitenaufsatzleuchten) mit einer Lichtpunkthöhe von 6,0 m

Zu III: Satzung über die Herstellungsmerkmale

entfällt bei Erneuerung von Straßen

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 9. Ausbau Schwedenstraße, 1. Stichweg (53014-0167) - Offenlage im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 34, Kennwort: " Gronauer Straße/Thieberg" Offenlage der Ausbauplanung Vorlage: 112/11**

Herr Schröder erklärt den zeitlichen Ablauf der Ausbauplanung.

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt den Ausbauentwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen der TBR / Neues Rathaus.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

10. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

Zu Wort meldet sich Herr Westen. Er bezieht sich auf den Tagesordnungspunkt 6 der heutigen Sitzung (Einziehung von Teilstücken der Hünenborgstraße) und fragt nach den Gründen, die seinerzeit zu der Einrichtung des Durchfahrtsverbotes für PKW geführt haben.

Herr Schröder führt aus, dass sich der Stadtentwicklungsausschuss seinerzeit sehr intensiv mit der Verkehrsführung befasst habe. Im Rahmen von Bürgerversammlungen seien die verschiedenen Varianten kontrovers diskutiert worden. Letztendlich habe man sich für diese Variante entschieden und die heutige Einziehung sei ein Folgen des Beschlusses des Stadtentwicklungsausschusses. Der seit 3 Jahren rechtskräftige Bebauungsplan werde umgesetzt. Grundgedanke und Ziel für die Planung sei die Verlagerung des Verkehrs auf die Berlbomstiege.

11. Anfragen und Anregungen

11.1 Schaltung von Lichtsignalanlagen auf dem Innenstadtring

Herr Winkelhaus verweist auf die Bürgerversammlung zur Optimierung der Verkehrsführung auf dem städtischen Ring. Im Rahmen dieser Versammlung habe der Gutachter den Vorschlag gemacht, in den Nachtstunden alle Ampelanlagen auf „Rot“ zu schalten. Er äußert die Befürchtung, dass eine solche Schaltung die Verkehrsteilnehmer irritiere und Unfälle zur Folge haben könnte und bittet die Verwaltung um Berücksichtigung.

11.2 Präsentation zur Schaltung der Lichtsignalanlagen

Herr Berardis fragt, wo die Präsentation zu der von Herrn Winkelhaus angesprochenen Informationsveranstaltung einzusehen sei.

Anmerkung der Schriftführerin: Die Präsentation ist als Anlage der Niederschrift zur Sitzung des Bauausschusses vom 17.02.2011 angefügt, ein Download steht unter dem Link: http://www.rheine-buergerinfo.de/to0040.php?_ksinr=777 zur Verfügung.

11.3 Bauzaun an der Altenrheiner Straße

Herr Michalski verweist auf Abbrucharbeiten des Wohnungsvereines an der Altenrheiner Straße. Er bittet um Prüfung, ob der noch immer im Straßenraum stehende Bauzaun ggf. versetzt werden könne um eine weitere Beeinträchtigung des Verkehres zu verhindern.

Herr Kuhlmann verspricht eine Klärung der Angelegenheit durch den FB 5..

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Herr Brauer dankt den Zuhörern und schließt den öffentlichen Teil der heutigen Sitzung.

Ende des öffentlichen Teils: 18:07 Uhr

Karl-Heinz Brauer
Ausschussvorsitzender

Martina Wietkamp
Schriftführerin